

Oranger Garten

Autor(en): **Tausendpfund, Doris**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **53 (2014)**

Heft 3: **Klang = Le son**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-595280>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Oranger Garten

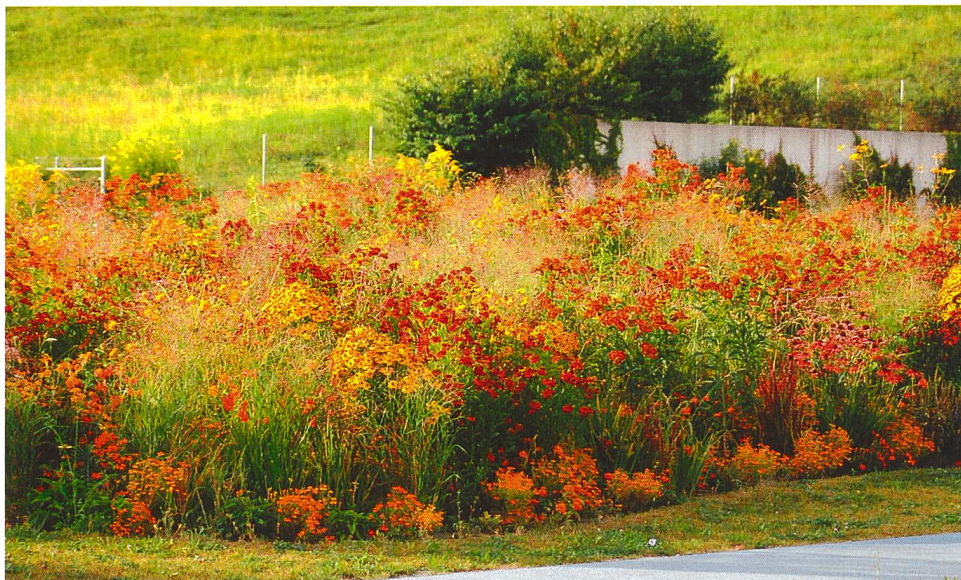
In Rüschlikon entstand 2012 ein Hör- und Vegetationserlebnis. Natürliche und künstlerische Klang- und Pflanzenbilder ändern sich im Rhythmus der Vegetation.

Une exposition sonore et végétale a ouvert ses portes en 2012 à Rüschlikon. Des tableaux sonores et végétales, aussi bien naturelles qu'artistiques – évoluent au rythme de la végétation.

Doris Tausendpfund

In Rüschlikon am Zürichsee eröffnete im Sommer 2012 der «Orange Garten»: Ein Park mit Pavillon, der in zehn Erlebnis- und Themeninseln Geschichten von dem grössten und über das grösste Schweizer Detailhandelsunternehmen, die Migros-Genossenschaft, erzählt. Im Aussenbereich steht die Unternehmens-

L'«Orange Garten» (le jardin orange) a ouvert ses portes en été 2012 à Rüschlikon sur le lac de Zurich: un parc avec pavillon qui raconte en dix îles thématiques et d'expériences des histoires sur / de la principale entreprise suisse de grande distribution, le groupe Migros.



1

Doris Tausendpfund (3)

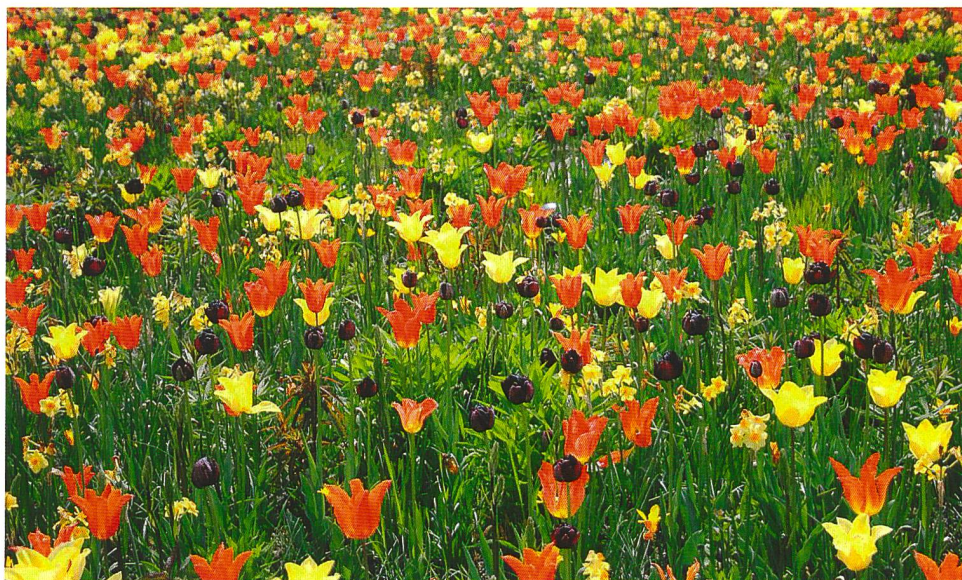
Konsum- und Produktgeschichte im Fokus. Die Verbindung aus knappen Texten und assoziierten Pflanzungen weckt Neugier und Erinnerungen der Besucher an ihre Einkaufserlebnisse. Der Pavillon bietet profundes Wissen interaktiv an. Den Besuchern bleibt überlassen, wie tief sie eintauchen möchten und wie viel sie von sich selbst einbringen.

L'histoire de l'entreprise, de la consommation et des produits de Migros est mise en avant dans les espaces extérieurs. La relation entre des textes succincts et les plantes correspondantes éveille la curiosité et rappelle l'histoire personnelle du visiteur vis-à-vis de Migros. Le pavillon propose une connaissance approfondie sur un mode interactif. Les visi-

Die Pflanzen nahmen eine Hauptrolle in der Gestaltung des Parks ein. Abweichend zur üblichen Praxis entstand hier nicht zuerst das Wegenetz, an das sich die Pflanzflächen angliedern, vielmehr bestimmten die Themeninseln die Gestaltung. Zuerst entwickelten die Generalunternehmer zusammen mit dem Bauherrn die Ideen, danach wurden diese in dynamischen Pflanzenbildern umgesetzt und erst zum Schluss wurden die Flächengrößen bestimmt. Mithilfe eines Modells wurden die Themeninseln hin- und hergeschoben, bis sie ein sinnvolles Ganzes ergaben und Pflanzen sowie Standortverhältnisse harmonisierten.

teurs peuvent choisir jusqu'à quel point ils souhaitent s'immerger et s'investir eux-mêmes.

Les plantes ont joué un rôle décisif dans l'aménagement du parc. Contrairement à l'habitude, ce n'est pas le réseau d'allées organisant les surfaces plantées qui a été conçu en premier, mais bien les îles thématiques structurant le projet. En association avec le maître d'ouvrage, l'entreprise générale a développé les idées avant que celles-ci ne soient transposées en images végétales dynamiques pour aboutir au final à des surfaces définies. Les îles thématiques ont été déplacées sur une maquette avant d'obtenir un en-



2

Klangwiese.
Prairie de son.

1 August / août 2012.

2 April / avril 2013.

3 Mai 2014.

Themeninsel Klangwiese

Bei der Themeninsel «Klangwiese» treffen Hör- und Vegetationserlebnis zusammen: Die wiesenartige Staudenbepflanzung ist zu jeder Jahreszeit attraktiv. Sie verändert sich im Lauf des Jahres in ihrem Erscheinungsbild; Blütenabfolge und Dynamik des Wachstums sind eindrücklich. Das Frühjahr startet mit leuchtenden Zwiebelpflanzen in Orange und Gelb, im Hochsommer zünden die verschiedenen Blütenstauden ein wahres Feuerwerk, und im Herbst und Winter wirken die Ziergräser und Samenstände der Stauden. Das akustische Bouquet beinhaltet Klänge aus der Natur ebenso wie eingespielte einkaufstypische Nebengeräusche. Vögel lassen ihr Gezitscher hören, um dann plötzlich das Firmen-Jingle zu pfeifen. Spannung entsteht, weil sich die vertrauten Klänge von Einkaufswagen, Lautsprecherdurchsagen und das unverwechselbare Geräusch der Kasse beim Einlesen der Strichcodes in einem fremden Kontext präsentieren. Ohr und Auge gehen getrennte Wege: Akustisch ist man in einem Laden, physisch und mit den Augen im Paradiesgarten.

Wie die Aspekte der Pflanzung, so ändern sich auch die klanglichen Bilder im Jahresverlauf und spielen mit unterschiedlichen Stimmungen. Die Klang-

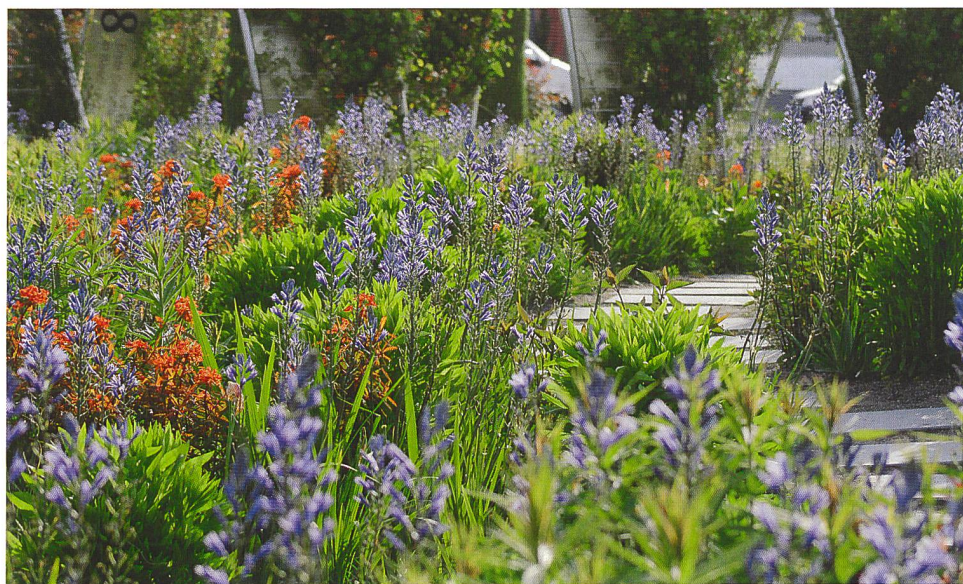
semble cohérent et que les plantes et les relations entre les sites s'harmonisent.

Île thématique «prairie sonore»

Sur l'île thématique «prairie sonore», les expériences sonores et végétales se rencontrent: semblable à une prairie, la plantation de vivaces est attrayante à chaque saison. Son apparence évolue au cours de l'année; l'enchaînement des floraisons et le dynamisme de la croissance sont impressionnants. Le printemps s'annonce par des bulbes orange et jaunes; en plein été, les différentes fleurs vivaces allument un vrai feu d'artifice, tandis qu'au à l'automne et en hiver les herbes ornementales et les fleurs en graines des vivaces produisent leur effet. Le bouquet acoustique comprend des sons de la nature de même que des bruits de fond souvent diffusés par Migros. Les oiseaux font entendre leurs gazouillements avant de siffler soudain le jingle de Migros. L'ambiance se tend quand les bruits bien connus des caddies, des annonces micro et des caisses – bruit typique de la lecture des codes-barres – sont présentés hors contexte. Les oreilles et les yeux empruntent des chemins divergents. Acoustiquement dans un magasin de Migros, visuellement dans un jardin paradisiaque.

künstler Andres Bosshard und Anne Kneubühl haben die Klang-Komposition entworfen; ihre bewusst herbeigeführten akustischen Szenarien sollen vor allem Sensibilität schaffen für unsere allgegenwärtige Klang-Umwelt. Jeder Ort klingt!

Les images sonores évoluent parallèlement à l'apparence des plantes et jouent au fil des saisons avec différentes ambiances. Les artistes sonore Andres Bosshard et Anne Kneubühl ont conçu la composition sonore; leurs scénarios acoustiques volontaire-



3

Pflanzen als Klangkörper

Pflanzungen und einzelne Pflanzen verändern den Klang eines Ortes. Beinahe alles spielt bei der Auswahl eine Rolle: Welche Pflanzen verwenden? Wie viele? In welcher Anordnung? Unter Föhren zu sitzen, klingt anders als unter Buchen, im Stehen anders als im Sitzen. Die Tageszeit und auch die Jahreszeit spielen eine Rolle. Jeder Moment ist einzigartig in seinem Klang und bietet ganz und gar subjektive Erfahrungen.

Wie wäre es, wenn wir das Bewusstsein für Pflanzenklänge oder Pflanzen-und-Klänge gezielt kultivieren würden? Das akustische Zusammenspiel zwischen Pflanzen und Ort planen? Das Hören lernen? Aus dem Zusammenspiel von Mensch, Pflanze und Raum entstehen Klänge, für die ein treffendes Vokabular erst noch gefunden werden muss. Seien wir uns bewusst, dass Schönheit nicht nur im Auge des Betrachters, sondern auch im Ohr des Lauschenden liegt.

Hörbeispiele der Klangwiese:

Frühling <http://bit.ly/W7qRNn>

Sommer <http://bit.ly/1jBZDcc>

Herbst <http://bit.ly/1mJheOa>

Winter <http://bit.ly/1quohtN>

Projektdaten

Auftraggeber: Migros Genossenschafts-Bund (MGB), Genossenschaft Migros Zürich (GMZ)

Idee und Konzept; Umsetzung als Generalunternehmer: SchmauderRohr GmbH, Zürich

Klangkünstler: Andres Bosshard, Anne Kneubühl

Landschaftsarchitektur: Schoch Landschaftsarchitektur, Thalwil

Bepflanzungskonzept: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Forschungsgruppe Pflanzenverwendung

Garten- und Landschaftsbau: Berger Gartenbau, Kilchberg

ment provocants sont censés surtout développer la sensibilité à notre environnement sonore quotidien. Du bruit vient de partout!

Les plantes, corps sonores

Les plantations et les différentes plantes modifient le son d'un lieu. Presque tout joue un rôle dans la sélection: quelles plantes utiliser? Combien? Comment les disposer? On entend différemment selon que l'on est assis sous des pins ou sous des hêtres, et que l'on soit debout ou assis. Le moment de la journée et la saison sont également déterminants. Chaque moment est unique dans sa tonalité et offre des expériences tout à fait subjectives.

Et si nous utilisions de façon ciblée des sons végétaux ou des plantes-et-sons? Concevoir l'interaction acoustique entre les plantes et le lieu? Apprendre à écouter? Le jeu entre l'homme, la plante et l'espace engendre des sons qui requièrent un vocabulaire pertinent encore à inventer. Soyons conscients du fait que la beauté ne se cache pas seulement dans l'œil du spectateur, mais aussi dans l'oreille de l'auditeur.